

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Mühler,

Rolf

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 2092

1 AR (RSHA) 78/64

Pm 92



Günther Nickel
Berlin SO 36

1/9.

1 Fs 12 /65 (RSH7)

Personalien:

Name: Rolf M ü h l e r
 geb. am 14.2.10 in Limbach/ Sachsen
 wohnhaft in Mülheim/ Ruhr, Frankenallee 12/14
 Jetziger Beruf: (Studienreferendar) Kaufmann
 Letzter Dienstgrad: *Stabsf.*

Beförderungen:

am 25.10.1938 zum Untersturmführer
 am 30.1.1941 zum Hauptsturmführer
 am *Ende 1942* zum Sturmbannführer
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von Schulausbildung bis 1929 Abitur
 von 1929 bis 1935 Studium mit Staatsexamen
 von 1935 bis SD - Leipzig
 von *1936* bis SD-Hilfsmittel Berlin
 von *Doz. 1939* bis *1940* Wehrmacht
 von *am abklingend. postulat* bis RSHA VII
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

~~Ja~~/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

L. Linnemann

An

den Herrn
Polizeipräsidenten
- 14.K -

56 Wuppertal
Friedr.-Engelä-Allee 228

Der Polizeipräsident in Wuppertal
14. Kommissariat
22. JUL 1964
Tgb. Nr.: 2748
Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Müller.....
(Name)

Rolf.....
(Vorname)

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Wuppertal-Barmen, Emilienstr.24
(letzte bekannte Anschrift)
(Nachkriegsanschrift)

Bemerkungen:

Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person
selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
(Roggentin) KK

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - und
lauten richtig: **Rolf MÜLLER**, geb. 14.2.1910 in Limbach/Sachsen,
s. Zt. Studienreferendar

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 24, zugezogen am 29.10.1956 von
und ist verzogen am 7.9.1960 nach ~~Wuppertal~~ - Lille/Loos/frankreich
Mühlheim/Ruhr, Frankenallee 12 - 14

Rückmeldung liegt - ~~vorhanden~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____
beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am _____ Az. _____

Sonstige Bemerkungen:

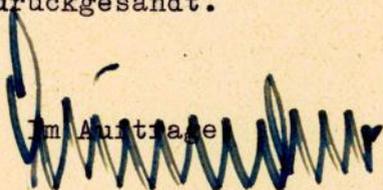
14. Kommissariat _____ Wuppertal, den 23. 7. 1964
Tgb.Nr. 2748/64

Urschriftl.:

An den _____
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



nach Erledigung des Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage


(SCHUMACHER)

KHK

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 20. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 6017, App. 25 58

An

den Herrn
Polizeipräsidenten
- 14.K -

56 Wuppertal
Friedr.-Engels-Allee 228

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M u l l e r
(Name)

R o l f
(Vorname)

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Wuppertal-Barmen, Emilienstr.24
(letzte bekannte Anschrift)
(Nachkriegsanschrift)

Bemerkungen:

**Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person
selbst ansprechen.**

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(Roggentin) KK

Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - und
lauten richtig: **Rolf MÜLLER, geb. 14.2.1910 in Limbach/Sachsen,
s. Zt. Studienreferendar**

Die gesuchte Person ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
**in Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 24, zugezogen am 29.10.1956 von
Lille/Loos/frankreich**
**und ist verzogen am 7.9.1960 nach
Mühlheim/Ruhr, Frankenallee 12 - 14**

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in _____
beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr. _____

Die gesuchte Person ist vermißt seit _____

Todeserklärung durch AG
am _____ Az. _____

Sonstige Bemerkungen:

**14. Kommissariat
Tgb.Nr. 2748/64**

Wuppertal, den 23. 7. 1964

Urschriftl.:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



*13 27
7.*

nach Erledigung des Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage:

(SCHUMACHER)
KHK

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

6
1 Berlin 42, den 28. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den
Herrn Polizeipräsidenten
- 14. K -

41 D u i s b u r g
Düsseldorfer Str 161-163

14. Kommissariat	
Eing.:	30. JULI 1964
Tgb.Nr.:	1529/64
1)	Herrn Pol. Präs. vord.
2)	Sachbearb. <i>Al. 1. K. / 4</i>
3)	<i>Meuthmann</i>
4)	

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 125/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M ü l l e r (Name)	R o l f (Vorname)
14.2.10 Limbach/Sachsen (Geburtstag, -ort, -kreis)	Mülheim/Ruhr, Frankenallee 12-14 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:
Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst
ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Regentin
(Regentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~treffen zu~~ -
lauten richtig:

Rolf M ü h l e r, geb. 14.2.1910 in Limbach /Sa.

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
seit dem 1.9.1960 in Mülheim-Ruhr, Frankenallee 12/14

ist verzogen am _____ nach _____

~~Rückmeldung liegt nicht vor.~~

~~Die gesuchte Person ist verstorben am _____ in~~

~~beurkundet beim Standesamt _____ Reg.-Nr.~~

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

~~Todeserklärung durch AG-~~

~~am _____ Az. _____~~

Sonstige Bemerkungen:

Der Polizeidirektor

in Mülheim a. d. Ruhr

K-KI 8818164 -

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:

(Lichtentäler)

HK

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **28. Juli** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den
Herrn Polizeipräsidenten
--14. K --

41 D u i s b u r g
Düsseldorfer Str 161-163

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsmittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M ü l l e r (Name)	R o l f (Vorname)
14.2.10 Limbach/Sachsen (Geburtstag, -ort, -kreis)	Mülheim/Ruhr, Frankenallee 12-14 (letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:
Bei Durchführung der Ermittlungen nicht die gesuchte Person selbst ansprechen.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

In Auftrage


(ROggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~treffen zu~~
lauten richtig:
Rolf M ü h l e r, geb. 14.2.1910 in Linbach /Sa.

Die gesuchte Person ist ~~hier~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet:
seit dem 1.9.1960 in Mülheim-Ruhr, Frankenallee 12/14

~~ist verzogen am~~ nach

~~Rückmeldung liegt nicht~~ vor.

~~Die gesuchte Person ist verstorben am~~ in
~~beurkundet beim Standesamt~~ Reg. Nr.

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

~~Todeserklärung durch AG~~
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Der Polizeidirektor
in Mülheim a. d. Ruhr

K KE - 8818114

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



*P 92
R 8*

Im Auftrage:

Lichtenthaler
(Lichtenthaler)

KHK

Der Polizeipräsident

14.K-Tgb.Nr.: 1529/64

(Geschäftszeichen bei Rückantwort angeben.)

- 1) Abgabennachricht erteilt
- 2) Urschr.

dem Polizeidirektor
- 1. K -
in M ü l h e i m /Ruhr

zuständigkeitshalber übersandt.

Duisburg, den 1. August 19 64.

Düsseldorfer Straße 161-163 — Fernsprecher 3 4061 — Nebenstelle

Postfach

8

Kriminalpolizei	
Mülheim a. d. Ruhr	
Eing.:	4. AUG. 1964
Kr.	14.K 88/8/64

Der Polizeidirektor in Mülheim a. d. Ruhr	
Eing.: 4. AUG. 1964	K
Anlagen	

Im Auftrage:

P. Sauerwald
(Sauerwald)

Krim.-Hauptkommissar

<u>M ü h l e r</u>	<u>R o l f</u>	<u>14.2.10 Limbach</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
 Enthalten in Liste M2..... unter Ziffer29.....
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
 (Jahr)
Wuppertal-Barmen- Emilienstr. 24(Nachkriegsanschrift)
Mühlheim/Ruhr, Frankenallee? (NW)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
 - a) am: 29.5.64 an: PP. Duisburg Antwort eingegangen: 18.6.1964
 - b) am: an: Antwort eingegangen:
 - c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom 18.6.1964..... in Mühlheim-Ruhr, Frankenallee 12/14

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in

c): Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

3 P (K) Js 3/62 (Bl. 13 u. 21 d.A.)
ZSt 4 AR-Z 38/61
StA Wiesbaden 2 Js 1243/63

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -

10

12. JUNI 1964

Anlagen:

Stempelmarken:

~~KJ 2~~ / 3

P 12
K 16

POSTKARTE

An den

Herrn Polizeipräsidenten

- KI 1 -

Der Polizeipräsident
in Duisburg

Düsseldorfer Straße 161-163

Fernsprecher 3 40 61

-14.Krim.-Kommissariat-

1 BERLIN 42

Tempelhofer Damm 1-7

Der Polizeipräsident

(Dienststelle)

-14.Krim.-Kommissariat

Duisburg, den 11. Juni 1964.

Düsseldorfer Straße 161-163

I 1-KJ 1 -1600/63 v.29.5.1964

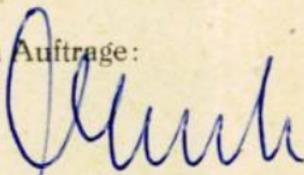
Tgb.Nr. 1099/64-

Geschäftszeichen und Tag Ihres Schreibens

Betrifft: Vorermittlungen ././ehem.Angehörige des RSHA wegen Mordes -NSG-(GSTA b.d.Kammergericht Berlin -1 AR 123/63)-hier:Aufenthaltsermittlung des MÜHLER, Rolf, geb.14.2.1910 Limbach, Mülheim,

Ihr Schreiben ist heute ~~am~~ ^{zum} zuständigkeitshalber an die (Frankenallee
Polizeidirektion Mülheim/Ruhr-Kriminalpolizei-
zur Erledigung abgegeben worden.

Im Auftrage:


(Olesch), KOK.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 29. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14.K -

41 D u i s b u r g
Düsseldorfer Str.161-163

14. Kommissariat

Empf.: 3. JUNI 1964

Fgb.Nr.: 10 99/64

1) Herrn Pol. Präs. vorl. ✓

2) Sachbearb.: -H- in Mühl-

3) Heinrich Zinschlag

4) _____

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M ü h l e r	R o l f
.....
(Name)	(Vorname)
14.2.10 Limbach	Mühlheim, Frankenallee 12/14
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~XXXXXXXXXXXXXX~~

Die gesuchte Person ist - ~~XXXX~~- wohnhaft und polizeilich gemeldet:

in Mülheim-Ruhr , Frankenallee 12 - 14 , Tel.: 52227

is ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXX~~

Rück ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

Die ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

beurkundet beim Stand ~~XXXXXX~~

Reg.-Nr.

Die ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

Todes ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*M.A.
Witt, KHM*



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den **29. Mai** 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Polizeipräsidenten
- 14.K -

41 D u i s b u r g
Düsseldorfer Str.161-163

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M ü h l e r

.....
(Name)

R o l f

.....
(Vorname)

14.2.10 Limbach

.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Mühlheim, Frankenallee

.....
(letzte bekannte Anschrift)

12/24

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Mülheim-Ruhr, Frankenallee 12 - 14, Tel.: 52227
ist ~~xxx verzogen am~~ ~~xxx~~

Rückmeldung liegt ~~xxx nicht xxx~~

Die gesuchte Person ist ~~verstorben am~~ ~~in~~
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist ~~vermißt seit~~
~~Todeserklärung durch AG~~
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

l.A.
Mittw, KHM.

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
18. JUNI 1964
Anlagen: KJ 2
Briefmarken:

Der Polizeipräsident

-14.K.-Tgb.-Nr.1099/64-

(Geschäftszeichen bei Rückantwort angeben.)

Duisburg, den 11. Juni 1964

Düsseldorfer Straße 161-163 — Fernsprecher 3 4061 — Nebenstelle

Postfach

13

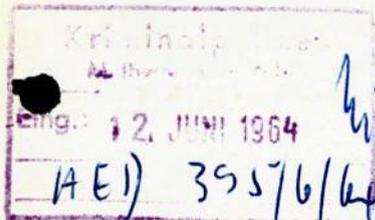
Urschr. mit -1-Anlage
(-2-Blatt geheftet)

dem Herrn Polizeidirektor
- Kriminalpolizei-

in M Ü L H E I M/Ruhr



zuständigkeitshalber übersandt. Der Einsender hat Abgabemessage erhalten.



hi. H. Reinold

Im Auftrage

(Olesch),

Krim.-Oberkommissar

3

Der Polizeidirektor

in Mülheim a. d. Ruhr

- Fahndung -

K. - Tgb. - Nr. 395/6/64

Mülheim-Ruhr , den 6.64

Urschriftlich

dem

Polizeipräsidenten

Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42 .

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.



P 18/6.

Im Auftrage :

Nisblé

(Nisblé) , KHM.

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: ~~31. Juli 1963~~

It is requested that your records on the following named person be checked:

1198067

Name: Rolf M ü h l e r ✓
Place of birth: Limbach/Sachsen ✓
Date of birth: 14.2.1910 ✓
Occupation:
Present address: Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 24
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztchammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Ostuf., 1942: SS-Hstuf., 1944: Sturmbannführer.
Lt. GVP1 1940: Referatsleiter II B 5 (Liberalismus)
" " 1941: Referatsleiter VII B 4 (Auswertung anderer Gegnergruppen)
Lt. Mai 1942: SS-Hstuf., VII B 6, Eisenacher Str.
Lt. GVP1 1943: Referatsleiter VII B 6 (Auswertung, Emigration, Separatismus, Pazifismus u. Reaktion)
" " 1944: Leiter VII B, Leiter des SD in Marseille.

1) unbet. ausgewertet
2) Tab. Log. ~~unbet.~~ ausgewertet
3) Anfrage: 31. 5. 61 - L'berg

6/P. del.

92

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Rolf M u h l e r
Place of birth:
Date of birth: 14.2.10 Limbach /Sa.
Occupation:
Present address:
Other information:

1213419

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: H'Stuf., VII B 6, Eisenacher Straße 12

- 1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -
- 2) Bef. Nr. SD 27/44 (SD), 34/43 (RSHA) u. 20/44 (Sipo + SD)
- 3) Auffragen v. 31/1.6. 61 Ludwigshafen; 1.8.63 Krl. I

✓
21/10.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: ~~1. Aug. 1963~~

It is requested that your records on the following named person be checked:

URGENT
1198368

Name: Rolf Müller
Place of birth: Wuppertal-Barmen, Emilienstr. 24
Date of birth: 14.2.10
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Stubaf. - Amt VII

- 1) Siehe Anfrage Abt. I vom 31.7.63
Rolf Müller, 14.2.10
- 2) H' Graf Rolf M. (ohne Daten)
Bef. B.L. SD # 44/44 (Kriegsausf.)
- 3) Keine weiteren Untert.
- 4) " Foto

Bz. 15/8.

Explanation of Abbreviations and Terms

- 8013
2. NSDAP membership applicants
 3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
 4. SS Officers - Service Records
 5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
 6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
 8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
 9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
 10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
 12. Volksgerichtshof (People's Court)
 15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U'Stuf.	25.10.38	F. 40	25.10.38	*	Eintritt in die \ddot{A} : 1.7.36	272 255				
					Eintritt in die Partei: 1.5.37	4583 198				
						14.2.10				
					Rolf Mühler					
					Größe:		Geburtsort: Limbach/Sachsen			
					Anschrift und Telephon:					
					\ddot{A} -Z. A.	163 550	Julleuchter			
					Winkelträger		SA-Sportabzeichen	br.		
					Coburger Abzeichen		Olympia			
					Blutorden		Reitersportabzeichen			
					Gold. HJ-Abzeichen		Fahrabzeichen			
					Gold. Parteiabzeichen		Reichssportabzeichen			
					Gauehrenzeichen		D. L. R. G.			
					Totenkopfring		\ddot{A} -Leistungsabzeichen			
					Ehrendegen					
\ddot{A} - und Zivilstrafen:		Familienstand: verh. F. 4, 42			Beruf: jetzt erlernte Stud. Referendar \ddot{A} -Pfr		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Johanna Schweiger Mädchenname Geburtstag und -ort			Arbeitgeber:					
		Parteiengenossin: Tätigkeit in Partei:			Volksschule 4 Kl. Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Höhere Schule oI - Abitur Technikum Hochschule Uni - 12. Sem Fachrichtung: Sta. Ex. f. d. höhere Lehramt			
		Religion: ev.			Sprachen: engl., franz.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Kinder: m. w. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 1. 2. 3. 4. 5. 6.			Führerscheine: 'KL III					
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		Lebensborn: *			

<p>korps: von bis</p> <p>Regiment:</p> <p>Leibregiment:</p> <p>SA: 20.6.33 - 11.9.35</p> <p>SA-Res.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst: F.A.D. 8. - 9.31</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Ausländertätigkeit:</p> <p>Einbürgerung am</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Kriegsbeorderung:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>



Mühler

Seffranb





Gefranb



N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Mühler, Werner Rolf

Dienstgrad: 44-Haupt 44-Nr. 222.255

Eip. Nr. 305392

Name (leserlich schreiben): Mühler, Werner Rolf

in H seit 1.9.1935 Dienstgrad: 44-Haupt 44-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von 20.5.1933 bis 1.9.1935, in HJ von / bis /

Mitgliedsnummer in Partei: 4 583 198 in H: 272 255

geboren am 14. II 1910 zu Limbach Sa. Kreis: Chemnitz

Land: Sachsen jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

jetziger Wohnstz: Berlin - Wilmersdorf Wohnung: Jenaer Str. 5 II

Beruf und Berufsstellung: Referent im Reichssicherheitshauptamt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja - ursprüngl. Studienreferent

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein II; SA-Sportabzeichen (Nr. 711-105) in Bronze

Staatsangehörigkeit: Deutschland

Ehrenamtliche Tätigkeit: nein

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht: Art.-Regiment 53 von 2. 12. 1939 bis 20. 3. 1940

Letzter Dienstgrad: Kanonier

Frontkämpfer: nein bis / ; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaillen: Erinnerungsmedaillen Österreich, Siedetenare, Prager Berg, Kriegsverdienstkreuz II. Kl.

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev. - luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? /

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Wann wurde der Antrag gestellt? /

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? /

Gesetz

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Mühler Vorname: Georg, Otto
 Beruf: Oberlehrer Jegiges Alter: — Sterbealter: 52 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: Typhus

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Dehnert Vorname: Lina, Frieda
 Jegiges Alter: 53 Jahre Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Mühler Vorname: Karl, August
 Beruf: Seilermeister Jegiges Alter: — Sterbealter: 76 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Schirmer Vorname: Friederike, Alwine
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 84 Jahre
 Todesursache: Altersschwäche
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Dehnert Vorname: Anton, Friedrich
 Beruf: Gutsbesitzer Jegiges Alter: — Sterbealter: 59 Jahre
 Todesursache: Herzasthma
 Überstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Riedel Vorname: Lina, Thekla
 Jegiges Alter: — Sterbealter: 61 Jahre
 Todesursache: Grippe
 Überstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 15. 8. 1942
(Ort) (Datum)

Rohmann
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e i t e n b l a t t

Rouen, den 29. April 1941

Feldpostnummer: 00 129

An das
SS-Personal-Hauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 9/

Betrifft: SS-Hauptsturmfuehrer Rolf Muehler,
SS-Nr. 272 255.

Der Unterzeichnete teilt mit, dass er
am 30.1.41 zum SS-Hauptsturmfuehrer befoerdert wurde.

Seit Beginn des Jahres 1940 ist er in das
Reichssicherheitshauptamt, Amt VII, zurueckversetzt
worden.

Seine staendige Berliner Anschrift lautet:
Berlin-Wilmersdorf, Jenaerstr. 5 III.

Seit Anfang Juli 1940 gehoert er der Dienst-
stelle des Beauftragten der Sicherheitspolizei und
des SD in Frankreich an. Seit 1.4.41 ist er Leiter
der Dienststelle Rouen. Seine Feldpostnummer lautet:
00 129.

SS-Personalhauptamt

Eingang
- 3. MAI 1941

Aufgaben

Muehler
SS-Hauptsturmfuehrer.

Rolf M ü h l e r
SS-Hauptsturmführer
Feldpostnummer 00 129

1288425
20.6.95 für
Den 4. Mai 1942 Mü/L

An das
SS-Hauptamt
- Personalamt - Führer-Personalien
B e r l i n - SW 11
Prinz-Albrecht-Strasse 9

Personalamt

- 8. Mai 1942

Betr.: SS-Hauptsturmführer M ü h l e r ,
SS-Nummer 272 255.

Der Unterzeichnete meldet, daß er sich am 7.4.1942
mit Fräulein Johanna Schreyer verheiratet hat.

Die Heimatanschrift lautet in Zukunft wie folgt :
SS-Hauptsturmführer Rolf Mühler, Berlin W 50, Prager-
Straße 15, bei Gruppenführer und Generalleutnant der
Polizei Schreyer.

Heil Hitler !


SS-Hauptsturmführer

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 17. April 1944.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40, Fernverkehr 12 64 21

26

I A 1 d (2) Nr. 5161/43
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

1190

Schnellbrief

An
das W-Personalhauptamt,
das Hauptamt Ordnungspolizei
in Berlin

W-Personalhauptamt
17. MAI 1944
M
B. 5.5.44

Abschrift

Hiermit entbinde ich Sie aus dienstlichen
Gründen von Ihren Dienstgeschäften als Komman-
deur der Sicherheitspolizei und des SD Marseille.

Über Ihre endgültige Verwendung ergeht beson-
derer Erlaß.

An W-Sturmabteilerführer Rolf Müller, Kommandeur der Sicher-
heitspolizei und des SD in Marseille.

Abschrift übersende ich mit der Bitte um
Kenntnisnahme.

gez. Dr. Kaltenbrunner



Beglaubigt:
Kanzleiangeestellte

Bo.

17. 10/15. 9.

12544
130
136 - 10/15

Zust. Nr.			

Reichssicherheitshauptamt
I A 4 b - PA 933

Berlin, den 29. Juni 44

An I A 5 (doppelt)

An das Amt VII

im Hause
M.d.B.u.K.

im Hause

DATE

Betr.: 4-Sturmbannführer Rolf M ü h l e r ,
geb. am 14.2.1910 in Limbach / Sachsen,
Reichssicherheitshauptamt, Amt VII,
bisher beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und
des SD, Marseille.

Vorg.: Mündliche Rücksprache 4-Obersturmbannführer Dr. Dittl,
mit I A 4 am 27. und 28.6.1944.

4-Sturmbannführer M ü h l e r wird nach Rückkehr vom
Frankreich-Einsatz mit sofortiger Wirkung vom Amt VII zum
Amt VI kommandiert und der Gruppe VI B zur Dienstleistung
zugeteilt. Dienstantritt im Amt VI: 29.6.1944. Meldung bei
4-Obersturmbannführer Dr. Sandberger.

F. d. R.

In Vertretung:

7/12/8
4 - Untersturmführer

gez.: Ehrlinger
4 - Standartenführer

HEINRICH
130/1301

3. AUG. 1944

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 18

Mühler, Werner Rolf

Dienstgrad: 44-Haupt in H.-Nr. 272 255

305392

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): Mühler, Werner Rolf

in H seit 1.9.1935 Dienstgrad: 44-Haupt H.-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von 20.5.1933 bis 1.9.1935, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: 4 583 198 in H: 272 255

geboren am 14. II. 1910 zu Limbach Sa. Kreis: Chemnitz

Land: Sachsen jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnst: Berlin-Wilmersdorf Wohnung: Jenaer Str. 5 III

Beruf und Berufsstellung: Referent im Reichssicherheitshauptamt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? ja - ursprüngl. Studienreferent

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein III; SA-Sportabzeichen (Nr. 714105) in Bronze

Staatsangehörigkeit: Deutschland

Ehrenamtliche Tätigkeit: nein

Dienst im alten Heer: Truppe } von _____ bis _____

Freikorps } von _____ bis _____

Reichswehr } nein von _____ bis _____

Schutzpolizei } von _____ bis _____

Neue Wehrmacht . . Art.-Regiment 53 von 2. 12. 1939 bis 20. 3. 1945

Letzter Dienstgrad: Kanonier

Frontkämpfer: nein bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Erinnerungsmedaillen Österreich, Sudetengau, Prager Burg, Kriegsverdienstkreuz II. Kl. m. Schwertern

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ex.-luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Heft rand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 14. II. 1910 wurde ich als Sohn des Lebrers Otto Müller und seiner Frau Emma Frieda M. geb. Meyer geboren. Von Ostern 1916 bis Ostern 1920 besuchte ich die Volksschule in Gummig. Ostern 1920 wurde ich Schüler des Reformknabenseminars in Gummig. Am 1. 12. 1929 mit dem Kasernenzeugnis verließ ich das Seminar. Am 1. September 1929 begann meine Studien. Meine Studienfächer waren Geographie, Konkrete und Angewandte. Außerdem besuchte ich Philosophie und Pädagogik. Ich studierte an den Universitäten Jena, Gießen, Kiel, Grenoble und Leipzig. Am Februar 1935 bestand ich das Staatsexamen für das Lehramt und wurde zum 1. April 1935 in das Lehramt für die Fächer Geographie, Erdkunde und Englisch bei der Pflanzschule in Jena ernannt. Nach Abschluss des Studiums waren die Anstellungsverhältnisse in Jena sehr schlecht. Ich wurde im Herbst 1935 hauptsächlich in SD tätig. Auf meine Tätigkeit in Leipzig wurde ich im März 1936 in das Jungvolk versetzt. Dort blieb ich bis zum Oktober 1938. In diesem Zeitraum wurde ich Abteilungsleiter im SD-Abteil Rötzel. Von November 1939 bis einschließlich März 1940 wurde ich beim F.R. 53 in Ansbach eingesetzt. Anschließend wurde ich wieder zum SD-Jungvolk (Amt VII) versetzt. Von Juni Juni 1940 bis jetzt bin ich in Dienstreise; zur Zeit bin ich Leiter der Gruppe Halle-Köthen. — Ich bin gottgl. und habe an Abg. teilgenommen. In den letzten Jahren Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen und das Ostpreußen II d. Ostpreußen. (L. 5. 15. 8. 41. Ostpreußen 95. 1941)

Gefahren



Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Mühler Vorname: Georg, Otto
 Beruf: Oberlehrer jetziges Alter: Sterbealter: 52 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: Typhus

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Dehnert Vorname: Lina, Frieda
 jetziges Alter: 53 Jahre Sterbealter:
 Todesursache:
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Mühler Vorname: Karl, August
 Beruf: Seilermeister jetziges Alter: Sterbealter: 76 Jahre
 Todesursache: Alterschwäche
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Schirmer Vorname: Friederike, Alwine
 jetziges Alter: Sterbealter: 80 Jahre
 Todesursache: Alterschwäche
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Dehnert Vorname: Anton, Friedrich
 Beruf: Gutsbesitzer jetziges Alter: Sterbealter: 59 Jahre
 Todesursache: Herzasthma
 Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Riedel Vorname: Lina, Thekla
 jetziges Alter: Sterbealter: 61 Jahre
 Todesursache: Grippe
 Überstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 15. 8. 1947
(Ort) (Datum)

Robert Müller
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	bis	h'amtl.	Eintritt in die SS: 1.7.36		Dienststellung	von	bis	h'amtl.	
U'Stuf.	25.10.38	F. 4. 40	25.10.38	*	272 255						
U'Stuf.					4583 198						
Hpt'Stuf.					14.2.10						
Stuf.					Rolf Mühler						
Stuf.											
Stuf.					Größe:		Geburtsort: Limbach/Sachsen				
Stuf.					Anschrift und Telefon:						
Oberf.					SS-Z. A.	163 550.	Julihechter				
Brif.					Winkelträger		SA-Sportabzeichen br.				
Gruf.					Coburger Abzeichen		Olympia				
O'Gruf.					Blutorden		Reitersportabzeichen				
					Gold. HJ-Abzeichen		Fahradabzeichen				
					Gold. Parteiabzeichen		Reichssportabzeichen				
					Gau Ehrenzeichen		D. L. R. G.				
					Totenkopfring		SS-Leistungsabzeichen				
					Ehrendegen						
SS- und Zivilstrafen:		Familienstand: verh. 7.4.42			Beruf: erlernt: Stud. Referendar		jetzt SS-Phr		Parteitätigkeit:		
		Ehefrau: Johanna Schweiger Mädchenname Geburtstag und -ort			Arbeitgeber: -						
		Parteienossin: Tätigkeit in Partei:			Volksschule 4 Kl. Fach- od. Gew.-Schule		Höhere Schule 01 - Abitur Technikum				
		Religion: ev.			Handelsschule		Hochschule Uni - 12. Sem Fachrichtung: Sta. Er. f. d. höhere Lehramt				
		Kinder: m. w.			Sprachen: engl. franz.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):				
		1. 23.8.44 4. 1. 4.			Führerscheine: KL III						
		2. 5. 2. 5.			Ahnennachweis:		Lebensborn: f				
		3. 6. 3. 6.									
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:									

<p>korps: von bis</p> <p>helm:</p> <p>jungdo:</p> <p>UJ:</p> <p>SA * 20.5.33 - 11.9.36</p> <p>SA - Res.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst: <i>F.A.D. 8. - 9.31</i></p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit:</p> <p>Einbürgerung am</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>ff-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Kriegsbeorderung:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

714

12881

35

Pol.

Der Kommandant des OStB
der SS-Personalhauptamt
Prinz-Albrecht-Str.
Stenografie-Stenogr.
Mue/Da.

Rouen, den 29. April 1941

Feldpostnummer: 00 129

An das
SS-Personal-Hauptamt
B e r l i n SW 11
Prinz-Albrechtstr. 9

Betrifft: SS-Hauptsturmfuehrer Rolf M u e h l e r ,
SS-Nr. 272 255.

Der Unterzeichnete teilt mit, dass er
am 30.1.41 zum SS-Hauptsturmfuehrer befoerdert wurde.
Seit Beginn des Jahres 1940 ist er in das
Reichssicherheitshauptamt, Amt VII, zurueckversetzt
worden.

Seine staendige Berliner Anschrift lautet:
Berlin-Wilmersdorf, Jenaerstr. 5111.

Seit Anfang Juli 1940 gehoert er der Dienst-
stelle des Beauftragten der Sicherheitspolizei und
des SD in Frankreich an. Seit 1.4.41 ist er Leiter
der Dienststelle Rouen. Seine Feldpostnummer lautet:
00 129.

SS-Personalhauptamt	Empfang
	- 3. MAI 1941
<i>133 131</i>	Anfragen
<i>T. W. P.</i>	

Muehler
SS-Hauptsturmfuehrer.

Rolf M ü h l e r
SS-Hauptsturmführer
Feldpostnummer 00 129

12881
20.6.42
Den 4. Mai 1942

Mü/L
36

An das
SS-Hauptamt
- Personalamt - Führer-Personalien
B e r l i n - SW 11
Prinz-Albrecht-Strasse 9

Personalamt

- 8. MAI 1942

Betr.: SS-Hauptsturmführer M ü h l e r ,
SS-Nummer 272 255.

Der Unterzeichnete meldet, daß er sich am 7.4.1942
mit Fräulein Johanna Schreyer verheiratet hat.

Die Heimatanschrift lautet in Zukunft wie folgt :
SS-Hauptsturmführer Rolf Mühler, Berlin W 50, Prager-
Straße 15, bei Gruppenführer und Generalleutnant der
Polizei Schreyer.

Heil Hitler !


SS-Hauptsturmführer

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 17. April 1944.
Prinz-Albrecht-Straße 8 .
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 , Fernverkehr 12 64 21

97

I A 1 d (2) Nr. 5161/43
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

1690

Schnellbrief

An
das W-Personalhauptamt,
das Hauptamt Ordnungspolizei
in Berlin

W-Personalhauptamt
MA 1001
- 5. MAI 1944
M
B. 5. 44

A b s c h r i f t

Hiermit entbinde ich Sie aus dienstlichen
Gründen von Ihren Dienstgeschäften als Komman-
deur der Sicherheitspolizei und des SD Marseille.

Über Ihre endgültige Verwendung ergeht beson-
derer Erlaß.

An W-Sturmbannführer Rolf M ü h l e r , Kommandeur der Sicher-
heitspolizei und des SD in Marseille.

Abschrift übersende ich mit der Bitte um
Kenntnisnahme.

gez. Dr. Kaltenbrunner



Beglaubigt:
Kanzleigestellte

Bo.

117. 1075. 97

12544
130
136 - May



Reichssicherheitshauptamt

I A 4 b

- PA 933

zum Amt Nr. _____				

Berlin, den 29. Juni 44

An I A 5 (doppelt)

im Hause
m.d.B.u.K.

An das Amt VII
im Hause

IA 4

38

Betr.: 4-Sturmabführer Rolf M ü h l e r ,
geb. am 14.2.1910 in Limbach / Sachsen,
Reichssicherheitshauptamt, Amt VII,
bisher beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und
des SD, Marseille.

Vorg.: Mündliche Rücksprache 4-Obersturmbannführer Dr. Dittl,
mit I A 4 am 27. und 28.6.1944.

4-Sturmabführer M ü h l e r wird nach Rückkehr vom
Frankreich-Einsatz mit sofortiger Wirkung vom Amt VII zum
Amt VI kommandiert und der Gruppe VI B zur Dienstleistung
zugeteilt. Dienstantritt im Amt VI: 29.6.1944. Meldung bei
4-Obersturmbannführer Dr. Sandberger.

F. d. R.

F 42 g
4 - Untersturmführer

HEINRICH

1301

In Vertretung:

gez.: Ehrlinger
4 - Standartenführer

3. AUG. 1944

V.

1) Vermerk:

Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.2.40 war Mühler Referatsleiter von II B 5, das sich mit "Liberalismus" befaßte.

In dem GVPl. v. 1.1.41 wird M. als Referent von VII B 4 genannt. Das Amt VII befaßte sich mit "Weltanschauliche Forschung u. Auswertung und das Ref. B 4 mit "Andere Gegnergruppen".

In dem GVPl. des RSHA v. 1.10.43 wird Mühler als Ref.-Leiter von VII B 6 erwähnt. Sachgebiet dieses Ref. war "Andere Gegnergruppen (Emigration, Separatismus, Pazifismus, Reaktion usw.)".

In dem Tel. Verzeichnis des RSHA v. ~~1943~~ ¹⁹⁴⁴ ist als Dienststelle des M. ebenfalls VII B 6 angegeben.

Nach dem GVPl. des RSHA v. Dez. 1944 ist M. Leiter der ~~Gruppe~~ ^{Gruppe} VII B. Erkenntnisse bezügl. des Sachgebietes liegen nicht vor. Lt. DC-Unterlagen wechselte M. am 29.6.44 von Amt VII zur Gruppe VI B.

Seit Juli 1940 gehörte M. lt. DC-Unterlagen dem BdSuSD in Frankreich an. ~~und~~ ^{Ab} 1.4.41 ^{war er} als Leiter der Dienststelle Rouen. ~~Bis zum~~ ^{Bis zum} 17.4.44 war er Leiter des KdS in Marseille.

Wegen seiner Tätigkeit als Leiter des SD in Marseilles war M. 10 Jahre in Frankreich inhaftiert (vergl. Bl. 13 u. 21 der Akten 3 P (K) Js 3/62).

Des weiteren wurde M. in dem Verfahren 2 Js 1243/63 der StA Wiesbaden erwähnt.

1944

2) Akten 3 P (K) Js 3/62 ^{Beifügen} ~~erfordern~~.

3) Schreiben an Staatsanwaltschaft Wiesbaden:

Betr.: Rolf M ü h l e r, geb. am 14.2.10 in Limbach

Bezug: Dort. Vorgang 2 Js 1243/63

Nach hiesigen Erkenntnissen ^{id der} ~~wurde~~ Obengenannter in dem dort. Verf. 2 Js 1243/63 genannt. * ~~Die~~ Übersendung einer Vernehmungabschrift, insbesondere über seine Tätigkeit während der Zeit von 1939 - 1945, wäre ich dankbar.

* ^{Für die} ~~Über~~ ^{Hilfleistung} des dort gegen Mörder gelobten Tabakvertrags sowie für die

4) 1.IX. 1964

B., den 6. Aug. 1964

de

geg 1 U. AUG. 1964
zu 3) Schb 2 x + ab

1 AR (RSHA) 78/64

An die
Staatsanwaltschaft

62 W i e s b a d e n

Betrifft: Rolf M ü h l e r , geboren am 14. Februar 1910 in
Limbach

Bezug: Dortiger Vorgang 2 Js 1243/63

Nach hiesigen Erkenntnissen ist der Obengenannte in dem dortigen Verfahren 2 Js 1243/63 genannt. Für die Mitteilung des dort gegen Mühler erhobenen Tatvorwurfs sowie für die Übersendung einer Vernehmungsabschrift, insbesondere über seine Tätigkeit während der Zeit von 1939 bis 1945, wäre ich dankbar.

Im Auftrage
Selle
Erster Staatsanwalt

DER OBERSTAATSANWALT

bei dem Landgericht

2 Js 1243/63

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

in Berlin 21
Turmstraße 91
Zimmer 505

zu 1 AR (RSHS) 78/64

62 Wiesbaden, den 25. 9. 1964
Telefon: 5 93 21

41

7	1 Anlagen
	1 Briefen
Staatsanwaltschaft b. d. Kammergericht - Berlin	
Eing. am 13. OKT. 1964	
mit 1 Anl. / Blatts. / Bd. Akten	

h

Als Anlage wird eine Fotokopie der Vernehmung des Zeugen Rolf Muehler übersandt.

Das hiesige Verfahren richtet sich nicht gegen Muehler.

Auf Anordnung
Rohardt
Justizangestellte

122⁴²

HLKA Wiesbaden
Abt V SK

z.Z. Mülheim a.d. Ruhr, den 28.4.1964

Vernehmung

In der Wohnung wird als Zeuge der Kaufmann

Rolf M u e h l e r , geb.
14.2.1910 in Limbach/Sachsen,
wohnhaft Mülheim a.d. Ruhr, Frankenallee 12/14,

und sagt mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht noch zur Person:

Nach meinen Sprachstudien hatte ich wegen der politischen und wirtschaftlichen Situation Schwierigkeiten von der sächsischen Staatsregierung als Referendar in den höheren Schuldienst übernommen zu werden. Ich ließ mich ein Jahr beurlauben und ging zur Schrifttumstelle des späteren RSHA. Bis zum Juli 1940 war ich in Berlin tätig und wurde wegen meiner französischen Sprachkenntnisse zum BDS Paris versetzt. Auch hier in Frankreich hatte ich mich mit Schrifttumforschung zu befassen. 1 1/2 Jahr war ich in Roun , hatte dort die Funktion des KDS, kam dann 1942 kurzfristig nach Vichy und Lion. Januar 1943 wurde ich nach Marseille versetzt und zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD mit dem Dienstrang eines SS-Sturmbannführers ernannt. Am 1.6.1944 wurde ich von meinem Nachfolger Noelle abgelöst und war dann im sogenannten Amt VII (Schrifttumforschung) des RSHA in Berlin tätig.

Ich war in französischer Gefangenschaft und vor dem Kriegsgericht in Marseille 1954 zum Tode verurteilt. Diese Entscheidung wurde annulliert; vor dem Kriegsgericht in Lion erhielt ich jedoch eine Strafe von 20 Jahren. Am 26.10.1956 bin ich in die BRD entlassen worden.

Im 2. Prozeß wurde mir kein Fall von Mord, Totschlag oder sonstiger Gewaltverbrechen mehr angelastet; ich erhielt die o.a. Strafe wegen meiner Funktionen.

Von deutschen Behörden bin ich bisher lediglich vom LKA NW/ Dez. 15 am 20.3.1964 in der Ermittlungssache gegen den ehemaligen KK Heuß vernommen worden, als Zeuge.

Zur Sache: Wegen eines akuten Herzleidens bin ich krankgeschrieben worden; daher muß diese Vernehmung in meiner Wohnung erfolgen. Ich bin vernehmungsfähig und auch gewillt, wahrheitsgemäße Angaben zu machen.

41

~~XXX~~ In der vorgenannten Vernehmung habe ich Angaben über die Tätigkeiten des Sonderkommandos W e r t h - bei dem KK Heuß gewesen sein soll - gemacht. Ich habe mich auch über das Kommando B r u n n e r geäußert, über die Sachverhalte möchte ich mich heute nicht mehr äußern. Meine Angaben in dieser Vernehmung sind mir heute noch gegenwärtig.

Frage: Ist Ihnen das Sonderkommando IV E des RSHA bekannt ?

Antwort: Nein.

Frage: Ist Ihnen die Aktion Jersey Fichte vom 13.7.1944 bekanntgeworden, die vom BDS Dr. K n o c h e n befohlen worden ist?

Antwort: Nein, ich bin am 1.6. 1944 nach Berlin gekommen und habe auch während meiner Haftzeit von dieser Sache nicht gehört.

Frage: Ist Ihnen während Ihrer Haftzeit bekanntgeworden, daß in Lion in den Gebäuden des KDS Lion Erschießungen vorgenommen worden sind?

Antwort: Nein, davon ist mir nichts bekannt. Unter den Gefangenen ist gesprächsweise erwähnt worden, daß auf dem Flughafen Lion/Bron kurz vor Einrücken der alliierten Truppen Erschießungen vorgekommen sein sollen. Näheres habe ich seinerzeit nicht erfahren und bin somit nicht in der Lage, weitere Angaben zu diesem Punkt zu machen.

Frage: Kennen Sie den damaligen SS-Sturmbannführer Pulmer ?

Antwort: Selbstverständlich kenne ich den damaligen KDS von Rennes Pulmer. Über seinen heutigen Verbleib kann ich keine Angaben machen.

Frage: Ist Ihnen der damalige SS-Hauptsturmführer Häger bekannt und können Sie etwas über seinen Verbleib aussagen?

Antwort: Häger ist mir vollkommen unbekannt.

Frage: Ist Ihnen der damalige SS-Hauptsturmführer Kieffer, tätig beim BDS Paris, bekannt und können Sie etwas über seinen Verbleib angeben?

Antwort: K. war Leiter IV E beim BDS Paris. Mir ist während der Gefangenschaft erzählt haben, daß englische Besatzungstruppen ihn aufgehängt haben sollen. Es ist möglich, daß K. aus dem Raum Karlsruhe kam, auf jeden Fall war er Süddeutscher.

Frage: Können Sie angeben, wer die Abt. III und wer die Abt. IV bei Ihrer Dienststelle in Marseille leitete.

Antwort: Die Abt. III trat weder offiziell noch inoffiziell in Erscheinung; Leiter der Abt. IV war ein Kriminalkommissar Pfanner. Ich weiß, daß er Österreicher ist; über seinen Verbleib kann ich keine Angaben machen.

41

Frage: Unterstand Ihnen das Kommando Werth oder war es ein Kommando, daß dem RSHA befehlsmäßig unterstellt war und Ihnen nur wirtschaftlich angegliedert worden ist?

Antwort: Ich hatte keinen Einfluß auf die Aktionen des Kommandos Werth. Dieses Kommando führte u.a. die Aktion "Rote Kapelle" durch bzw. mit durch. Über die wirtschaftlichen Zusammenhänge, Versorgung pp. kann ich keine Angaben machen, da ich mich damit nicht befaßt habe.

Frage: Mußte sich ein Sonderkommando jeweils bei einem KDS-Kommandeur melden?

Antwort: Eine absolute Verpflichtung bestand meines Wissens nicht, es war eine Frage des Taktes.

Frage: Sind bei Ihnen Festnahmen bekanntgeworden, die im März/April durchgeführt worden sind?

Antwort: Mit gutem Gewissen kann ich erklären, daß die angesprochenen Festnahmen mir nicht bekannt sind. Ich kann mich auch nicht daran erinnern, wenn mir erklärt worden ist, daß es sich hier um einen französisch/polnischen Nachrichtendienst gehandelt haben soll.

Frage: Ist Ihnen die Festnahme der Frau De Prevaux bekannt, die ~~xxxxxx~~ Mitte März 1944 in Nizza durchgeführt worden ist?

Antwort: Nein, davon ist mir nichts bekannt.

Frage: Die Vorgenannte soll in dem erwähnten ND-Netz als Funkerin tätig gewesen sein und die Verbindung zur M V in London hergestellt haben. Diese Frau war somit ziemlich bedeutsam und soll von Angehörigen der Außenstelle Nizza festgenommen und später Angehörige des Sonderkommandos H e l l e r (I V E des RSHA) überstellt worden sein?

Antwort: Durch diese Punkte wird in mir auch keine Erinnerung geweckt. Diese Festnahme hätte mir ohne Zweifel bekanntwerden müssen, man hätte mir auch berichten müssen, dieses ist jedoch nicht erfolgt.

Frage: Der damalige Kapitän zur See Trolly de Prevaux ist Mitte März in Nizza oder Cannes wegen ND-Tätigkeit festgenommen worden. Er war 1939 französischer Marineattaché in Berlin. Ist Ihnen die Festnahme dieses Mannes bekanntgeorden?

Antwort: Nein, das hätte ich garantiert gewußt, ich habe auch keine Gründe, hier etwas zu verschweigen.

41

Frage: Sind in den KDS-Dienstgebäuden in Marseille feste Zellen gewesen?

Antwort: Das Dienstgebäude war in der Rue de Paradièse, in der Nähe des Prado. Ich saß in einem villenartigen Gebäude, von dem aus über einen Hof in das eigentliche Dienstgebäude kam. Es waren drei aneinanderstehende Häuser, jeweils 6 Stockwerke, in denen die einzelnen Abteilungen untergebracht und aber auch als Wohnungen der Bediensteten eingerichtet waren. Im 1. Haus im 6. Stock hatten wir einige Zellen, die lediglich für kurze Unterbringungszeiten eingerichtet worden sind.

Wie ich nach Marseille kam, habe ich mir das Gefängnis in der Altstadt angesehen, wegen der unmöglichen Unterbringung der Gefangenen habe ich mich intensiv eingesetzt mit dem Erfolg, daß das moderne Gefängnis Les Baumettes am Stadtrand von Marseille in-stand gesetzt worden ist. Die politischen Gefangenen sind dann in dieses neue Gefängnis gekommen. Es war ein Wehrmachtskriegsgefängnis, das mit von der Wehrmacht verwaltet worden ist. Bewachungseinheiten stellte somit auch die Wehrmacht.

Frage: Wo sind die Vernehmungen der Gefangenen durchgeführt worden?

Antwort: Es besteht die Möglichkeit, daß kurze Vernehmungen pp. in diesem Gefängnis durchgeführt worden sind. Allgemein haben wir mit eigenen Kfz. unsere Gefangenen^{en} aus dem Gefängnis geholt und bei uns vernommen. War es ein Gefangener der Abt. IV oder Abt. V so war die jeweilige Abt. für den Transport und für die Überw^Cahrung verantwortlich und zuständig.

Frage: Angehörige des Sonderkommandos Helle r haben mehrfach erklärt, daß dieser französische Marineattaché Trolly de Preveaux längere Zeit in Marseille vernommen worden ist. Vernehmungen sollen im Gefängnis und im KDS-Dienstgebäude durchgeführt worden sein. Können Sie hierzu Angaben machen?

Antwort: Nein. Es ist möglich, daß er bei mir oder aber auch im Gefängnis vernommen worden ist.

Frage: Der Leiter dieses Sonderkommandos IV E, der damalige KK Heller, soll diese Vernehmungen selbst durchgeführt haben. Können Sie sich auch nach Vorlage der Lichtbilder nicht daran erinnern?

Antwort: Der Name Heller ist mir in Verbindung mit dem anstehenden Sachverhalt nicht bekannt. Die mir vorgelegten 3 Lichtbilder

4-1

wecken auch keinerlei Erinnerungen in mir.

Wenn mir nun weiter gesagt wurde, daß KK Heller die Vernehmungen selbst geleitet bzw. durchgeführt haben soll, daß Angehörige seines Kommandos bei uns im Kommandeursgebäude gewohnt haben sollen, so kann ich dazu auch nur erklären, daß ich davon nichts weiß.

Frage: De Prevaux soll im März/April 1944 von Marseille nach Lyon transportiert worden sein, da in Lyon dieses Sonderkommando stationiert war. Der Vorgenannte soll nach Aussagen eines Angehörigen des Wehrmachtkriegsgefängnisses Lyon von Angehörigen dieses Sonderkommandos erheblich mißhandelt und wie auch weiter von Angehörigen des Sonderkommandos ausgesagt worden ist, zwischen dem 18. und 22. 8.1944 mit Ehefrau auf dem Flughafen Lyon/Bron erschossen worden sein. Es hätte auch nach damaligen Vorschriften eine Übergabeverhandlung zwischen Marseille und Lyon erfolgen müssen. Können Sie zu dem vorstehenden Komplex Aussagen machen?

Antwort: Ich möchte nochmals betonen, daß ich durchaus gewillt bin, die Wahrheit zu sagen. Den hier angesprochenen Ermittlungskomplex kenne ich weder ~~xxx~~ von der Sache noch von den Personen her. Diese meine Aussagen könnte ich vor einer berechtigten Stelle beschwören. Ich möchte auch noch erwähnen, daß eine Erinnerungslücke nicht vorliegen kann.

Sollten mir noch irgendwelche Sachverhalte bekanntwerden, die für die Wahrheitsfindung bedeutend sein könnten, werde ich unaufgefordert dem Vernehmungsbeamten Nachrichten zukommen lassen.

Weitere Angaben kann ich zur Sache nicht machen. Der Vernehmung konnte ich in allen Punkten folgen.

Geschlossen:

[Handwritten signature]

(Walther)

Krim.-Komm.

Selbst durchgelesen, genehmigt und unterschrieben:

[Handwritten signature]

Zugegen als Protokollführerin:

[Handwritten signature]

4-1

1 A R (NSWA) 78/64

Erbitte aus ^{V.} Teil I der Beschlüsse 3 P (K) Ko 1/64
eine Xerox - Ablichtung

Nr 13 - 16

Kaufsch. (K)

Beschlüsse 3 P (K) Ko 1/64 heraus

16. OKT. 1964

3) Was daraus wieder vorliegen.

15. OKT. 1964

Handwritten signature

4 AR-Z 38/61

Abschrift (auszugsweise) von begl. Ablichtung T 98/001/5 Bl. 15, 20Anklageschrift

- 1 -

Französische RepublikFormular NO 29

Ständiges Militärgericht von Marseille

- . - . - . - . - . - . -

ANKLAGESCHRIFT

die von uns
Kommissar der Regierung bei dem Ständigen Militärgericht
in Marseille verfasst wurde in der Angelegenheit der
Genannten

- 1.) M U E H I E R , Rolf, 43 Jahre alt, geboren am
14. Februar 1910 in Limbach (Sachsen), Sohn des
verstorbenen Otto und der Frieda Dennet, ehe-
maliger Kommandant des SD in Marseille

- in Haft -

usw.usw.

- 5 -

Tatbericht.

Eine deutsche Verordnung vom 27. September 1939 hat die Sicherheitspolizei, eine staatliche Organisation, und die SD, eine Nazi Parteiorganisation, in eine einzige Behörde verschmolzen, welche unter die Leitung H e y d r i c h s gestellt wurde. Durch die Tatsache selbst dieser Errichtung dieser Dienststelle der obersten Sicherheitsbehörde des Reiches (RSHA) wurde das zwischen der Sicherheitspolizei und des SD der Nachrichtenstelle der Letzteren bestehende enge Verhältnis offiziell anerkannt.

Im Laufe des Prozesses von Nürnberg bezeichnete die Staatsanwaltschaft die geheime Staatspolizei (Gestapo) und den Sicherheitsdienst des Reichsführers (SSSD) als Organisationen die als verbrecherisch zu betrachten sind.

Die Staatsanwaltschaft hat daraufhin die Anklageschrift gegen die Gestapo und die SD zu gleicher Zeit eingebracht, indem sie erklärte, es sei im Hinblick auf die enge Zusammenarbeit dieser beiden Stellen notwendig gewesen, auf diese Weise vorzugehen.

Der Gerichtshof von Nürnberg hat dem SD gestattet, seine Verteidigung separat vorzulegen, weil er sich auf einen Interessenkonflikt mit der Gestapo berief, jedoch nach Anhörung der Zeugenschaften beschloß der Gerichtshof, die Angelegenheit

14
49

der Gestapo und des SD gemeinsam zu behandeln.

In der Tat waren in den besetzten Gebieten die Beziehungen zwischen den lokalen Einheiten der Gestapo, der Kriminalpolizei und des SD ein wenig enger als in Deutschland selbst.

Die Sicherheitspolizei und der SD waren in lokalen Einheiten gegliedert und unterstanden der Kontrolle des RSHA und des obersten Chefs der SS und der Polizei neben dem Leiter der deutschen zentralen Verwaltungsstelle in Frankreich, des Generals O b e r g , der von H i m m l e r zur deutschen Besatzungsbehörden ernannt war. Der General O b e r g war demnach H i m m l e r und dem General S t u e l p n a g e l , deren Chef der deutschen Militärverwaltung in Frankreich unterstellt.

Der Sicherheitspolizeidienst und der Dienst des SD in den besetzten Gebieten war in Sektionen gegliedert, welche den verschiedenen Sektionen oder Ämtern des RSHA entsprachen: I und II Sektion war mit der Behandlung der Administrativen Angelegenheiten betraut, die III Sektion war das Zentralbüro für die Betätigung des SD in Deutschland, die IV Sektion war das Zentralbüro der Gestapo, die V Sektion war das Zentralbüro der Kriminalpolizei, die VI Sektion war das Zentralbüro für die Betätigung des SD ausserhalb Deutschland, die VII Sektion war das Büro für die Forschungen auf ideologischem Gebiete. Jedoch bei nicht allen lokalen Einheiten bestanden alle diese Sektionen und einige von diesen waren nur für Repressionszwecke organisiert.

In Frankreich wurden sofort nach der Schliessung des Waffenstillstandes diese Dienststellen errichtet aber ihr Aufbau vollzog sich nur allmählich. Sie waren unter dem Befehl des Obersten Doktor K n o c h e n (Sipo) und des Generals SCHEER (Orpo) gestellt.

Eine Zentraldienststelle - die B.D.S. - wurde in Paris errichtet unter der Leitung des Doktors K n o c h e n welcher seine Befugnisse an die einzelnen regionalen Kommandanten übertrug.

Gleich nach der Besetzung der südlichen Zone Frankreichs im November 1942 wurde auf Befehl H i m m l e r s ein Regiment nach Marseille dirigiert, um in dieser Stadt die Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Regiment war von etlichen 20 Beamten begleitet, welche das Embrio der zukünftigen SD darstellten und zu dieser Zeit den Namen Einsatzkommando Marseille führten.

Dieses Einsatzkommando installierte sich sofort im Hause 425 der rue Paradis und andere Elemente, die zu seiner Verstärkung beigezogen wurden, bezogen die benachbarten Gebäude, die Nummer 401, 402, 403 in denen dann gleich von 1943 an die Büros der Sipo-SD untergebracht waren.

Anfänglich erstreckte sich der Wirkungskreis des Einsatzkommandos Marseille nur auf ein territorial sehr beschränktes Gebiet, da die Gebiete östlich der Rhone unter italienischer Kontrolle standen mit Ausnahme des Hinterlandes von Marseille und der Küstengebiete bis Bandol.

In der Zwischenzeit zwischen November 1942 und der Kapitulation Italiens hat das Einsatzkommando Marseille zwei Antennen und zwar in Nîmes und in Avignon errichtet.

Gleich nach der italienischen Kapitulation hat das Einsatzkommando seinen Wirkungskreis erweitert, der sich sofort auf 7 Departemente und zwar Gard, Vaucluse, Hautes-Alpes, Basses-Alpes, Alpes Maritimes, Bouches du Rhône, Var erstreckte.

Diese territoriale Ausdehnung hat weitgehende Veränderungen zur Folge gehabt, die ab September 1943 durchgeführt wurden.

Aus dem Einsatzkommando Marseille wurde das K.D.S. von Marseille und seine Gliederungen war die folgende:

Die Antennen von Nîmes und Avignon arbeiteten unter der Benennung "Aussendienststellen" und es wurden solche in Toulon, Digne und Nizza errichtet, während in Draguignan, Brignoles, Cannes, Grasse und Monte-Carlo "Aussenposten" aufgestellt wurden. Abteilungen wurden vorübergehend nach Aix-en-Provence, Orange, Hyères und Briançon detachiert.

Diese Organisation bestand bis zum 15. August 1944, Tag an welchem die K.D.S. durch das Rhonetal abzog, während die Aussenposten in Cannes und Brignoles schon am 1. Juni 1944 aufgehoben wurden.

Die Leiter des SD in Marseille waren nacheinander folgend H o l l e r t, welcher das Einsatzkommando aufstellte und der es bis zum 3. Januar 1943 befehligte, an welchem Tage der Sturmbannführer M ü h l e r Rolf in Marseille ankam. Dieser war dann Befehlshaber bis zum Juli 1944 zu welchem Zeitpunkt er aus Strafmassnahme nach Berlin zurückberufen wurde.

usw.usw.

Dunker Delage unterstrich in einem Verhöre am 13. Mai 1947, daß der Leiter der IV. Sektion die Verhaftungen befehl und das Recht hatte, in eigenem Wirkungskreis zu handeln.

Er erklärte weiter, daß seinem Wissen nach die Art und Weise wie die Verhöre zu führen wären meistens durch Befehle, die von der IV. Sektion des SD in Paris gegeben wurden, festgesetzt wurden, die Regel war, durch alle Mittel die Verhörten zum Geständnis zu zwingen. Die Befehle wurden von P f a n n e r, K o m p e und P e t e r m a n n überbracht und M ü h l e r musste von der Art und Weise Kenntnis haben unter welcher die Verhöre vorgenommen wurden.

16 51

.....
.....
In Marseille stand M ü h l e r Rolf an der Spitze einer örtlichen Dienststelle, welche an und für sich schon sehr wichtig war. Um einen Begriff von der Wichtigkeit dieser Dienststelle zu geben, hat MÜHLER Rolf im Laufe einer Einvernahme selbst angegeben, daß im Lauf der fünf ersten Monate des Jahres 1944 die Zahl der eingelaufenen oder abgeschickten Telegramme 7000 betrug und daß die normale Kurierpost oft zahlreiche und ~~zur~~ sehr lange Berichte enthielt. Durch die Angabe dieser Zahlen wollte er zeigen, daß er nicht die ganze Tätigkeit seiner Untergebenen in Marseille kennen konnte. Hierdurch hat er aber auch den verbrecherischen Mifer seiner Dienststelle enthüllt. Jedoch gab M ü h l e r Rolf dazu, daß er seine Abteilungsleiter fast täglich sah und daß er sie zweimal wöchentlich zusammenrief, um ihnen die von Paris erhaltenen Weisungen mitzuteilen.

Er gestand ein, daß gelegentlich dieser Zusammenkünfte jeder Abteilungsleiter von der Tätigkeit seiner Abteilung einen Bericht unterbreitete, daß sich aber diese Berichte nur auf die allerwichtigsten Angelegenheiten beschränkten. Er behauptete, daß die Leiter der verschiedenen Departementsdienststellen nur selten nach Marseille kommen konnten und er selbst diese auch nicht besuchen konnte, denn er mußte ohnehin schon einmal im Monat seine Dienststelle verlassen, um nach Paris zu fahren, um dort die Befehle zu übernehmen.

Die Vorsteher der Antennen verfassten an ihn gerichtete Berichte, um von den behandelten Fällen Meldung zu erstatten. Jedoch behauptete MÜHLER Rolf, daß er von Anfang an nur von den wichtigsten Berichten Kenntnis nahm und daß er in der Folge im Hinblick auf die große Kurierpost diese überhaupt nicht mehr lesen konnte.

Die Hauptantenne in Marseille war unbestrittenermaßen sehr groß und MÜHLER Rolf war ein sehr zahlreiches Personal unterstellt, welches aus deutschen Agenten, französischen Angeber und Hilfskräften bestand. Die Identität einer sehr großen Anzahl von Deutschen konnte nicht hinlänglich genug festgestellt werden, um ihre Vorladung vor das Militärgericht zu ermöglichen, wenn auch nur per Kontuma, andere wurden zwar identifiziert, sind aber flüchtig, andere wieder, so wie Dunker selbst, wurden bereits abgeurteilt.

Die französischen Angeber und Hilfskräfte wurden gelegentlich der Liberation erschossen oder von den Gerichtshöfen abgeurteilt. MÜHLER Rolf hatte einen Stellvertreter, einen gewissen MEIER Gustav und am 31. Mai 1944 wurde NOBEL Wilhelm sein Nachfolger. Die wichtigste Abteilung des SD, die Abt. IV wurde von PFANNER geleitet, der Stellvertreter hatte, welche die Unterabteilungen befehligten: PETERMANN, LUDGEN, BALZEN, KOMPE, HELLWING, BAUER, CALMER. Von diesen befinden sich nur MÜHLER und CALMER in Haft.

In Gemeinschaft mit anderen Elementen der Besatzungstruppen war die IV. Sektion an vielen Fällen beteiligt namentlich:

1 AR (RSHA) *78* /64

Abteilung I

11 - KJ 2

26. OKT. 1964

Eingang: _____

Tgb. Nr.: 8652/64-N-

Krim. Kom.: _____

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

*P 27
10 10.*

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 22. OKT. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

elli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Fragebogen

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3652/64 -N-

1 Berlin 42, den 28.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: **28. OKT. 1964**

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 24.10
Tgl. Nr.: 26085
Sachbearbeiter:

Fr. Fre
- K. Kimmigstr. -
Mew

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. *(Gem. Fragebogen Bl. 53 der Akte)*

Im Auftrage:
Roggenstein

Do

15 - Krim. Gr. E. - Dez
Eingang: 17.2.1964
Tgb. Nr.: 222/64
Sachl.: _____

B AR 442/62

1) Wohlbeif
2-1-73
1) Gau, Danks
VfB. 2. (N.V.)

G.H.F.

1.) Vermerk: Die Akten Js 141/60 GStA Ffm. (gegen Alois Brunner wurden inzwischen eingesehen und sind am 14.1.1964 gesondert zurückgesandt worden (vgl. Sammelakten Tgb.Nr. 8/63). Sie enthalten keinerlei sachdienliche Erkenntnis bezügl. H e u s s.

2.) U.m.A. u. 1 Beistück (DC-Unterlagen)

dem Herrn Leiter Landeskriminalamt
des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen
-persönlich oder Vertreter im Amt-Dauerschreibapparat (Auf Außen-
anschrift)
in D ü s s e l d o r f Eingang: 18.2.64
Jürgensplatz 5/7 Tgb.Nr. 5634/64

Sachbearbeiter: W. Müller
mit der Bitte, den damaligen Leiter der SS-Sonderdienststelle in Marseille Rolf M u e h l e r (Anschrift Bl.3) und den Kriminalhauptkommissar Günter H e l l w i n g (Anschrift Bl. 19) als Zeugen über das Aufgabengebiet der Dienststelle, ihre Stellenbesetzung (einschl. etwa noch bekannter Zeugen) sowie über die Tätigkeit des ehemaligen Kriminalkommissars Otto H e u s s in Marseille und Lyon durch die Sonderkommission vernehmen zu lassen.

Sollte polizeiliche Aussage abgelehnt werden, bäte ich um Weiterleitung der Akten an das, bzw. die zuständigen Amtsgerichte zwecks eingehender richterlicher Zeugenvernehmung, die hiermit vorsorglich beantragt wird.

Etwas dort vorhandene einschlägige Erkenntnisse bitte ich aktenkundig zu machen.

Für beschleunigte Erledigung wäre ich dankbar.

3.) Durchschrift dieser Vfg. z.d.HA.

4.) Wvl. 15.3.64 (HA. Bl. 9 R).

Giessen, den 14. Februar 1964

Der Oberstaatsanwalt

In Vertretung:

Geis
(Geis)

Erster Staatsanwalt

Keller u. f.

8 p 1743 61 West 1a

IV e 258A

6 Kds. Verh. i. Lyon

1.) Aktenvermerk:

Wie hier bekannt ist, war der als Zeuge benannte Rolf Muehler während des Krieges ~~Regierungsrat~~ und SS-Sturmbannführer und als Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD (KdS) Marseille tätig.

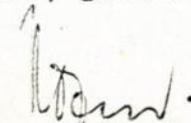
Der KHK iR. Günther Hellwing war seit 1942 beim BdS Frankreich in Paris. Er wurde nach eigener Erklärung erst im Juli 1944 nach Marseille abgeordnet, um dort bei der Aufklärung von Sabotageakten mitzuwirken (Bl.19R dA).

Der beschuldigte H e u ß hat angegeben, er sei einem Sonderkommando in Lyon und Marseille zugeteilt gewesen. Er dürfte somit nicht unmittelbar der Dienststelle KdS Marseille angehört haben, möglicherweise aber dem Zeugen Muehler als Leiter dieser Dienststelle unterstellt gewesen sein.

KHK iR. Hellwing, den ich heute zum Zwecke seiner Ladung fernmündlich gesprochen habe, hat mir erklärt, Heuß sei ihm zwar bekannt, habe aber der Dienststelle KdS Marseille nicht angehört. H e u ß soll sich nach der Einlassung von Hellwing mit "Spionageabwehr" befaßt haben (wörtlich: "Die machten solche Funkspiele mit dem Feind"). Im übrigen bat der Zeuge Hellwing, seine Vernehmung bis nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub (etwa 7.3.1964) zurückzustellen.

Hier ist ferner bekannt, daß bei der Staatsanwaltschaft Wiesbaden ein Ermittlungsverfahren unter dem Az.: 2 Js 1243/63 anhängig ist, welches sich gegen ehemalige Angehörige des Reichssicherheitshauptamtes, Sonderkommando IV E, richtet. Leiter dieses Sonderkommandos war vermutlich der jetzige Kriminalrat H e l l e r (Wiesbaden). Das Sonderkommando war in der Spionageabwehr tätig und hatte seinen Sitz zeitweilig in Lyon. Ob es sich um die gleiche Einheit handelt, der auch Heuß angehört haben will, ist nicht bekannt. Die Ermittlungen in dieser Sache werden vom Hessischen Landeskriminalamt (KK Boixen) geführt.

2.) Zum Vorgang.


(Hofmann), KOK

Zeugenvernehmung

In seiner Wohnung aufgesucht wurde der Versicherungsangestellte

Rolf M ü h l e r,

geb. am 14.2.1910 in Limbach/Sa., wohnhaft in Mülheim/Ruhr, Frankenallee 12-14.

Mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekannt gemacht, sagt er folgendes aus:

Von Anfang Januar 1943 bis Ende Mai 1944 war ich Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Marseille. Die Dienststelle hatte ihren Sitz in Marseille in der "Rue Paradis". Zu ihr gehörten mehrere Aussenstellen, nämlich in Nimes, Avignon, Toulon, Draguignan, Gap, Cannes, Nizza und Mentone.

Mein Vertreter als Leiter der genannten Dienststelle war bis etwa Mitte 1943 der damalige SS-Obersturmführer M o r i t z, der m.W. nach dem Kriege vom Bundesgerichtshof in Karlsruhe zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden ist. Eine gewisse Zeit hatte ich keinen formellen Vertreter. Etwa ab Januar 1944 war mein Vertreter der damalige SS-Hauptsturmführer und Kriminalrat Gustav M e i e r, der nach einer Mitteilung seines Bruders in den letzten Kriegstagen als Angehöriger des "Werwolf" umgekommen ist. Bei seinem Bruder handelt es sich um den damaligen Kommandeur der Sicherheitspolizei von Limoges, August M e i e r, der vor etwa zwei Jahren wegen des gegen ihn erneut anhängig gemachten Verfahrens freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Ich selbst hatte damals den Dienstgrad eines SS-Sturmbannführers.

Mir ist erklärt worden, daß ich in dem Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Kriminalkommissar H e u B als Zeuge vernommen werden soll. Dieser H e u B ist mir aus der Zeit meiner Tätigkeit in Marseille noch erinnerlich. Herr H e u B hat damals meiner Dienststelle nicht angehört. Er gehörte - wie ich mich erinnere - zu einem Sonderkommando, welches mir nur in verwaltungsmäßiger und wirtschaftlicher Hinsicht unterstellt war. Dieses Sonderkommando wurde von einem anderen Kriminalkommissar geführt. Wenn mir in diesem Zusammenhang der Name W e r t h genannt wird, so erinnere ich mich

an diesen Namen. Es ist richtig, daß der damalige Kriminalkommissar W e r t h der Führer dieses Kommandos war. Herr H e u B war sein Stellvertreter oder er war ihm jedenfalls nachgeordnet. Das Kommando umfaßte m.W. etwa 8 - 10 Personen, ohne daß ich das genau sagen kann. Es war in dem Dienstgebäude meiner Dienststelle untergebracht. Die Angehörigen des Kommandos nahmen mit uns zusammen ihre Mahlzeiten ein.

Das Kommando W e r t h (so will ich es einmal nennen) erhielt seine fachlichen Weisungen aus Paris oder in wichtigen Dingen unmittelbar aus Berlin. In Berlin war die vorgesetzte Dienststelle eine Abteilung im Reichssicherheitshauptamt, ohne daß ich sagen kann, um welche Abteilung es sich handelte.

Die Aufgaben des Kommandos Werth lagen ausschließlich auf dem Gebiete der sogenannten "Funkabwehr". Es wurden Agenten, die für den feindlichen Funkdienst arbeiteten, ausgemacht und für unsere Zwecke gewonnen, um anschliessend mit ihrer Hilfe Funkverkehr mit feindlichen Nachrichtendiensten aufzunehmen. Der Funkverkehr erfolgte m.W. teilweise mit britischen Dienststellen in England, teilweise mit alliierten Stellen in Afrika. Ich erinnere mich, daß durch die Kontakte mit dem gegnerischen Nachrichtendienst mit gutem Erfolg versucht wurde, die Alliierten zum Anfliegen bestimmter Zielgebiete und zum Abwurf von Munition, Waffen, Lebensmitteln, Geldmitteln und sonstigem kriegswichtigen Gerät zu veranlassen. Ich bin selbst einmal mit Angehörigen des Kommandos nachts herausgefahren, als ein solcher Abwurf vereinbart war. Damals war das Zielgebiet mit Hilfe von Lichtsignalen gekennzeichnet worden. Wir haben das Flugzeug auch gehört, der Führer desselben hat die Signale jedoch offensichtlich nicht erkannt. Ich weiß jedoch, daß in anderen Fällen solche Verabredungen zum Abwurf von alliierten "Verpflegungs- und Munitionsbomben" geführt haben, womit das Ziel, welches dem Kommando W e r t h vorschwebte, erreicht war. Auf Befragen: Der Verbleib oder das Schicksal von Herrn W e r t h ist mir nicht bekannt. Er stammte aus der Gegend von Magdeburg.

Auf weitere Fragen:

Soweit mir bekannt ist, haben die Angehörigen des Kommandos W e r t h keine exekutive Tätigkeit ausgeübt. Ich bestätige ausdrücklich, daß sie mit dem Kommando B r u n n e r, welches mit der Festnahme und Deportation der Juden beauftragt war, nichts zu tun hatten.

Wenn mir eröffnet wird, daß Herr H e u B bis vor einiger Zeit unter

falschem Namen gelebt hat, so war mir das bisher nicht bekannt. Wegen seiner Tätigkeit in Marseille hatte er das m.E. bestimmt nicht notwendig. Auf den Hinweis, daß er auch auf der französischen Kriegsverbrecherliste gestanden hat, möchte ich erklären, daß ich nicht weiß, was ihm von französischer Seite vorgeworfen werden könnte. Was er in Marseille gemacht hat, war im Kriege als absolut normal zu bezeichnen.

Nach meiner Auffassung handelte es sich bei Herrn H e u B um einen ruhigen und gesetzten Mann, den ich für durchaus ehrenwert halte und dem ich keine ehrenrührigen Handlungen zutraue.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

W. Hofmann
.....

Geschlossen:

W. Hofmann
(Hofmann), KOK

Vermerk:

Die Vernehmung wurde in der Wohnung des Zeugen durchgeführt, weil er infolge Krankheit angeblich nicht in der Lage ist, einer Ladung zum Dienstgebäude der Polizeidirektion Mülheim/Ruhr Folge zu leisten.

W. Hofmann
(Hofmann)

In seiner Wohnung aufgesucht wurde der kaufm. Angestellte Werner, Rolf M ü h l e r, geb. 14.2.1910 in Limbach/Sachs., wohnh. in Mülheim a.d. Ruhr, Frankenallee 12/14, und erklärt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekanntgemacht, zur Person:

Am 8.2.1935 legte ich das Staatsexamen für das höhere Lehramt an der Universität Leipzig ab. Im September des gleichen Jahres trat ich einer Nebenstelle des späteren RSHA bei, die sich in Leipzig befand und sich ausschließlich mit literarischen Fragen befasste (Buchbesprechungen). Anfang des Jahres 1936 kam ich - weil die Nebenstelle aufgelöst wurde - nach Berlin zum SD-Hauptamt. Dort wurde ich als Referent der Abteilung I 3 zugeteilt. Leiter dieser Abteilung war Professor Dr. S i x. Ich hatte mich dort ausschließlich mit der Emigranten-Presse zu beschäftigen. Im Zuge der Umorganisation übernahm Professor Dr. S i x das Amt II als Amtschef; ich wurde in diesem Amt Leiter der Abteilung II 122 (Demokratie, Liberalismus, Pazifismus u. ähnliche Weltanschauungen.) Am 1.5.37 wurde ich Mitglied der NSDAP, Ortsgruppe "Braunes Haus" in München. In der Abteilung II 122 verblieb ich - wenn ich recht entsinne - bis September 1938. Zu dieser Zeit wurde ich zum neugegründeten SD-Abschnitt Karlsbad als Abteilungsleiter kommandiert. Am 2. Dezember 1939 wurde ich zum Art.Rgt. 53 in Ansbach/Bayern eingezogen. Dort tat ich Dienst bis etwa März 1940. Von dieser Zeit gehörte ich wieder dem gleichen Amt an, welches inzwischen in das RSHA übergegangen war.

Zur Sache:

Wie ich bereits in kurzem Zügen vorstehend angegeben habe, kam ich im März 1940 zum RSHA. Dort tat ich Dienst im Amt VII. Welcher Unterabteilung ich angehört habe, vermag ich heute nicht mehr zu sagen. Mein Aufgabengebiet war das gleiche, wie beim SD-Hauptamt II 122. Ich führte zu der Zeit den Dienstgrad eines SS-Obersturmführers. Bis Ende Juni/Juli 1940 verblieb ich in Berlin und wurde Anfang Juli des gleiches Jahres zum "Beauftragten des Chefs des Sicherheitspolizei und des SD" in Paris abgeordnet. Im März 1941 wurde ich Leiter der Außenstelle des "Beauftragten" in Rouen, wo ich genau 1 1/2 Jahre blieb.

Im September 1942 wurde ich vorübergehend Leiter der Verbindungsstelle der Sicherheitspolizei Frankreich zur französischen Regierung in Vichy. Als die deutschen Truppen auch den südlichen Teil Frankreichs besetzten - November 1942 - wurde ich beauftragt, daß Kommando Lyon der Sicherheitspolizei und des SD einzurichten. Auf speziellen Wunsch SS-Obergruppenführer O b e r g übernahm in Anfang Januar 1943 die Leitung des Kommandos Marseille der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich. Im Mai des gleichen Jahres erhielt ich meine Bestallungsurkunde als Kommandeur. In Marseille verblieb ich bis zum 31. Mai 1944 und wurde dann wieder in das RSHA nach Berlin zurückversetzt. Dort tat ich in den Ämtern VII, vorübergehend im Amt VI (Frankreichabteilung) und schließlich wieder im Amt VII Dienst. Mein letzter Dienstgrad war SS-Sturmbannführer gewesen. Diese Beförderung erfolgte Ende 1942 Rouen.

Am 26. April 1945 geriet ich in der Nähe von Deggendorf a.d. Donau in amerikanische Kriegsgefangenschaft; wurde später in verschiedenen Lagern der Amerikaner in Deutschland festgehalten und schließlich im Sept. 1946, ich berichtige, Dezember 1946 an Frankreich ausgeliefert. Dort wurde ein Verfahren gegen mich eröffnet, das zunächst in einer Verurteilung zum Tode (am 30.1.1954) führte. Das Urteil wurde aufgehoben. Ende März 1955 wurde ich dann zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Am 26. Okt. 1956 kehrte ich aus der Gefangenschaft zurück.

Auf Befragen gebe ich an, daß ich heute nur noch mit ganz wenigen Kameraden in Verbindung stehe. Es ist für mich hier bei der Vernehmung eine Selbstverständlich, keine Namen zu nennen. Damit will ich nicht zum Ausdruck bringen, daß ich meine Kameraden in irgendeiner Weise decken will; es widerstrebt mir aus rein menschlichen Erwägungen heraus, diesen Kameraden - selbst in leisester Weise - schädlich zu werden.

Abschließend möchte ich erklären, daß von mir keine Angehörige zum RSHA dienstverpflichtet worden sind.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Ich habe die Vernehmungsniederschrift selbst durchgelesen. Meine Angaben sind sachlich richtig in meinem Sinne niedergeschrieben worden. Die Richtigkeit der Vernehmungsniederschrift bestätige ich durch meine Unterschrift

Kinnigkeit
(Kinnigkeit)KM

..... *Dolf Huthler*

62

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4 DÜSSELDORF 1, DEN 6. Januar 1964

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 8 48 41

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Pers.Akte (61 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt. I -

1 in Berlin 42

Ber Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
18. JAN. 1965
Aufgebot KJ 2
Einsparungen

zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Rolf Mühler sowie eine Vernehmungsniederschrift vom 20.3.1964 ist beigeheftet.

Nach hiesigen Unterlagen wurde M. auf Ersuchen der StA Giessen - Az.: 8 AR 442/62 am 20.3.1964 - vernommen. Vorgang ist beigegefügt.

Im Auftrage:

Marian
(Schaffrath)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 18. JAN. 1965

Tgb. Nr.: 8. 3652/64-N

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 3652/64 -N-

1 Berlin 42, den 22. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 25. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTa S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 52 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Regerlein

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex I vorlegen. (Herrn Anst. (Klaus) der)
 (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
 11.2.65
 SL
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

10. FEB. 1965



1 AR (RSHA) 78/64

Pm 92

v.

1) Vermutl.: Mörder ist Beschuldiger in
1 J 12/65 (RSHA)

2) Vorliegen mit Pm 92 Herrn STA Filipiak
(wie bespr.)

V.
Herrn Kaye jun.
Rinderpr. 15.2.66
Fr.

7.2.66

Ho

OPm 92

1 Js 12/65 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

a) Der unter lfd.Nr. 45 eingetragene Beschuldigte Dr. Rudolf Lange war ausweislich der DC-Unterlagen nicht im RSHA tätig:

Er trat am 5. September 1936 probeweise in die Dienste der Gestapo und wurde am 24. August 1937 zum Reg.Ass. ernannt. Im Mai 1938 wurde er zur Stapoleitstelle Wien abgeordnet und im Juni 1939 als stellvertretender Leiter bei der Stapostelle Stuttgart eingesetzt. Am 24. August 1939 wurde er zum Regierungsrat ernannt. Von Mai bis Juli 1940 war er Leiter der Stapostellen Weimar und Erfurt; am 17. September 1940 wurde Dr. Lange zur Stapoleitstelle Berlin und am 5. Juni 1941 zum Osteinsatz abgeordnet und war zunächst im Stab des Chefs der EG A tätig, bis er im Februar 1942 zum KdS in Lettland mit Dienstsitz in Riga bestellt wurde. 1944/1945 war er in gleicher Dienststellung im Warthegau mit Dienstsitz in Posen. Nach Mitteilung der Zentralen Stelle ist Dr. Lange am 23. Februar 1945 in Kernwerk der Festung Posen gefallen.

b) Der unter lfd.Nr. 70 eingetragene Beschuldigte namens R i c h t e r (nähere Personalien und Anschrift bisher nicht ermittelt) war nach dem Geschäftsverteilungsplan 1940 Referatsleiter von II B 1 und 2. Bei dem Amt II B handelte es sich jedoch um das Amt "Weltanschauliche Forschung und Auswertung", das später Amt VII wurde und überwiegend mit der Auswertung des Schrifttums befaßt war. Der Beschuldigte Richter war dabei für die Referate "Freimaurerei" und "Judentum" zuständig.

Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß die vorgenannten Referate an der Tötung von Polen mitgewirkt haben.

c) Der unter lfd.Nr. 54 eingetragene Beschuldigte Rolf M ü h l e r kam Anfang 1936 nach Berlin zum SD-Hauptamt und wurde dort als Referent der Abteilung I 3 unter Prof. Dr. S i x zugeteilt. Im Zuge der Umorganisation wurde Mühler Leiter der Abt. II 122 (Demokratie, Liberalismus und ähnliche Weltanschauungen) und blieb dort bis September 1938. Zu dieser Zeit wurde er zum neugegründeten SD-Abschnitt Karlsbad als Abteilungsleiter kommandiert. Am 2. Dezember 1939 wurde Mühler zum Art.Reg. 53 in Ansbach/Bayern eingezogen, kam jedoch im März 1940 wieder zum RSHA, Amt II B 4 und 5, dem späteren Amt VII, betreffend "Weltanschauliche Forschung und Auswertung". Er leitete dort die Referate Marxismus und Liberalismus. Von Juli 1940 bis 31. Mai 1944 war Mühler mit Unterbrechungen nach Frankreich abgeordnet. Zwischendurch und nach dem 31. Mai 1944 versah er in den Ämtern VII und VI (Frankreichabteilung) seinen Dienst.

Da Mühler während des Polenfeldzuges dem RSHA nicht angehört hat und danach lediglich im Amt VII und in der Frankreichabteilung des Amtes VI beschäftigt war, sind keine Anhaltspunkte dafür ersichtlich, daß er an der Tötung von Polen mitgewirkt hat.

2. Das Verfahren gegen die Beschuldigten Dr. Rudolf L a n g e , R i c h t e r und Rolf M ü h l e r wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) eingestellt.

3.-10. pp.

Berlin, den 28. Juni 1966

Filipiak

Staatsanwalt